



JAHRESBERICHT 2015



immer – überall – für alle

0842 80 40 20 (CHF 0.08/MIN)



S P I T E X

Hilfe und Pflege zu Hause

REGION BERN NORD



Gedanken des Präsidenten



Liebe Mitglieder

Sehr geehrte Klienten und Mitarbeitende der Spitex Region Bern Nord

Nach meiner achtjährigen Vorstandstätigkeit bei der Spitex Region Bern Nord darf ich Sie das erste Mal als Präsident im Jahresbericht anschreiben. Seit Mai 2015 bin ich nun in diesem Amt und bin dankbar, dass ich die Geschicke der Spitex Region Bern Nord gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen aktiv mitgestalten darf. Ich danke Ihnen für das mir geschenkte Vertrauen.

Die stetige Balance zwischen Machbarem im Interesse unserer Kunden und den zur Verfügung stehenden finanziellen und personellen Ressourcen zu finden, stellt eine

zentrale Herausforderung dar, welche auch in den kommenden Jahren nicht an Bedeutung verlieren wird. Im Gegenteil: die demografischen und politischen Entwicklungen erhöhen den Druck auf die Spitex-Organisationen. Bestimmte Krankheitsbilder, beispielsweise Demenz oder chronische Multimorbidität, werden häufiger und erfordern neue Pflegekonzepte. Auch kann sich die Spitex Region Bern Nord den politischen, volkswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Veränderungen nicht entziehen. Nebst dem Fortführen von Bewährtem braucht es neue Sichtweisen und Anpassungen. Meine Aufgabe als Präsident sehe ich hauptsächlich darin, dass die Spitex Region Bern Nord die kommenden Herausforderungen annimmt und als Chance versteht und zu nutzen weiss. Zu erwähnen sind insbesondere der zunehmende Kostendruck, vermehrte Konkurrenz und die Qualitätssicherung. Uns bietet sich die Möglichkeit, die Spitex als Dienstleisterin von „Pflege aus einer Hand“ mit fachkompetenten Mitarbeitenden als Alternative zur

stationären Pflege und Pflegeheimen weiter zu etablieren. Auch aufgrund der zum Teil realisierten Alterspolitik bin ich überzeugt, dass die individualisierten Versorgungs- und Pflegedienstleistungen weiter an Bedeutung gewinnen. Studien und eigene Beobachtungen bestätigen, dass pflegende Angehörige oft an Belastungsgrenzen stossen und auf koordinierte Zusammenarbeit mit der öffentlichen Spitex angewiesen sind. Es gibt neben den genannten Beispielen viele weitere Gründe, welche – trotz Gegenwind – wesentlich für die ambulante Grundversorgung sprechen. Ich wünsche uns allen, dass wir diese gute Ausgangslage nutzen. Da wir bei unseren Überlegungen stets die Klienten in den Mittelpunkt stellen, zeigt sich in unserer neuen Dienstleistung, welche wir per Mitte Jahr 2016 anbieten, der neue 24h-Spitex-Notruf. Informieren Sie sich auf unserer Homepage oder bei unserem Kundendienst über dieses innovative Produkt!

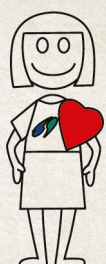
Zum Schluss bleibt mir das Danken. Mein spezieller Dank

gehört den Mitarbeitenden der Spitex Region Bern Nord, welche sich unermüdlich für die Interessen unserer Kunden einsetzen. Auch danke ich dem Leitungsteam und meinen Vorstandsmitgliedern, die mit grossem Engagement die Spitex Region Bern Nord voranbringen. Ich freue mich auf ein erfolgreiches 2016.

Beat Hess
Vorstandspräsident



HELDINNEN ...



... SIND WIR KEINE –
ABER IMMER GROSSHERZTRÄGER





Bericht des Geschäftsführers



Gelten nur noch ökonomische Grundsätze?

Liebe Leserin, lieber Leser

In den letzten Jahren hat die Politik die öffentliche Spitex den Bedingungen des freien Marktes unterworfen und zwei – für die Spitex schwerwiegende - Sparpakete umgesetzt. Der Kanton erhofft sich Einsparungen in der ambulanten Grundversorgung durch Wettbewerb unter den Anbietern. Dieser Wettbewerb verlangt nach ökonomischem Denken, so auch von uns. Wir sind täglich gefordert, unseren Betrieb nach den politischen und wirtschaftlichen Realitäten auszurichten und trotz aller ökonomischen Überlegungen, die Kunden und Mitarbeitenden in den Mittelpunkt zu stellen. Eine Gratwanderung, welche uns aufgrund der Komplexität und Dynamik recht gut gelingt. Beweis dafür ist einerseits die hohe Kundenzufrieden-

heit sowie das erneut starke Wachstum in den geleisteten Pflegeeinsätzen, andererseits auch die solide Mitarbeiterzufriedenheit.

Dass sich unser Erfolg auch in einem positiven Jahresabschluss spiegelt, entlastet, schafft Sicherheit und lässt zu, dass wir Projekte und Leistungsangebote weiter fördern können (siehe dazu „unsere strategischen Handlungsfelder“ auf der Seite 8).

Dass Spitex Region Bern Nord nicht nur nach ökonomischen Grundsätzen geführt wird, lässt sich exemplarisch auch an folgenden Beispielen festmachen:

- unsere Arbeitsbedingungen sind branchenübergreifend durchschnittlich, so zahlen wir beispielsweise 100 % der Krankentagegeldprämie für unsere Mitarbeitenden, haben eine weit über das BVG-Minimum hinausgehende Pensionskassenlösung, wo wir als Arbeitgeberin 60 % des Sparanteils übernehmen, zahlen attraktive Zulagen bei Nacht- und Wochenendeinsätzen, kennen bessere Ferienregelungen als das OR vorsieht, die Wegzeiten sowie auch andere unproduktive Arbeiten

unserer Mitarbeitenden sind bezahlt etc.

- die Nähe zur Bevölkerung und der Verankerung in den Gemeinden bleiben uns wichtig. Obwohl wir weiter Synergien ausschöpfen könnten, halten wir an unseren Stützpunkten in den Gemeinden Bremgarten, Kirchlindach, Wohlen und Zollikofen fest.
- Aus und Aufbau von Pflege Spezialleistungen (bspw. Palliative Care), auch wenn diese Leistungen im Leistungsvertrag mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) unsererseits noch nicht kostendeckend abgerechnet werden können.
- freiwilliges externes Audit im Bereich der Pflegequalität.
- aktive Partnerin in der Entwicklung und Vernetzung innovativer Versorgungsmodelle; auch ohne Garantie auf finanziellen Erfolg.

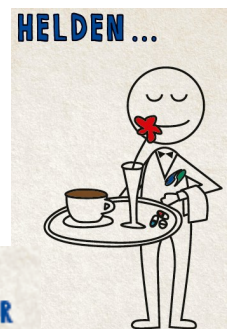
Wir leisten unseren Beitrag an eine funktionierende ambulante Grundversorgung – auch ohne kommerzielle Absichten. Trotzdem müssen wir uns für Effizienzsteigerungen und nachhaltigen Erfolg (auch finanziellen) nicht schämen. Dass mit

Blick für die Gesamtverantwortung dabei Einzelinteressen nicht immer berücksichtigt werden können, liegt auf der Hand.

Wiederum danke ich herzlich allen Mitarbeitenden, welche sich mit Hand und Herz für unsere Kunden tagtäglich mit Engagement einsetzen. Ihr leistet enorm viel – herzlichen Dank dafür. Besonderen Dank verdienen auch die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle / Kundendienst; euer geschätztes Wirken im Hintergrund ist unverzichtbar. Jenen Menschen, die uns in Form von Spenden als Zeichen ihrer Wertschätzung immer wieder unterstützen, danke ich ebenso herzlich.

Auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand danke ich für die angeregten, interessanten und zielführenden Diskussionen im vergangenen Jahr. Das gemeinsame Entwerfen von Zukunftsstrategien bereitet Freude und ich bin sicher, dass wir damit die Spitex Region Bern Nord nachhaltig als Institution und Arbeitgeberin in der ambulanten Grundversorgung positionieren; dabei wollen wir uns weiterhin nicht nur von ökonomischen Grundsätzen leiten lassen.

Marc Klopfenstein
Geschäftsführer





Bilanz per 31.12.2015

AKTIVEN	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2'063'213	1'664'127
Forderungen gegenüber Dritten	1'449'676	1'258'571
Delkredere	-75'000	-75'000
Vorräte Pflegematerial und Krankenmobilien	0	2
Aktive Rechnungsabgrenzung	4'138	10'743
Total Umlaufvermögen	3'442'027	2'858'443
Anlagevermögen		
Mobiles Anlagevermögen	1	1
Wertschriften	0	8'675
Immobilien	1	0
Total Anlagevermögen	2	8'676
TOTAL AKTIVEN	3'442'029	2'867'119
PASSIVEN	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	132'533	213'185
Passive Rechnungsabgrenzung	38'127	1'426
Rückstellungen	710'000	200'000
Hypothesen	0	0
Total Fremdkapital	880'660	414'611
Fonds	649'654	602'461
Total Zweckbestimmtes Kapital	649'654	602'461
Eigenkapital		
Stand 1.1.	1'850'047	1'711'196
Zunahme	61'668	138'851
Total Eigenkapital Stand 31.12.	1'911'715	1'850'047
TOTAL PASSIVEN	3'442'029	2'867'119



Erfolgsrechnung 2015

	2015	2014
	CHF	CHF
Betriebsertrag		
Ertrag pflegerische Leistungen	3'772'657.70	3'612'368.00
Ertrag hauswirtschaftliche Leistungen	457'440.10	454'439.30
Total Ertrag Pflege und Hauswirtschaft	4'230'097.80	4'066'807.30
Ertrag Patientenbeteiligung	212'065.65	191'733.65
Ertrag ergänzende Dienstleistungen	53'854.70	60'175.95
Ertrag Pflegematerialverkauf und Vermietungen	14'095.35	11'330.60
Debitorenverlust	943.20	-8'948.85
Sonstiger Betriebsertrag	21'120.15	44'680.20
Zinsertrag	1'052.50	551.10
Total Betriebsertrag	4'533'229.35	4'366'329.95
Aufwand für Krankenpflegematerial		
Krankenpflegematerial	27'296.10	38'530.75
Total Aufwand für Krankenpflegematerial	27'296.10	38'530.75
Bruttogewinn 1	4'505'933.25	4'327'799.20
Personalaufwand		
Personalaufwand	6'392'551.85	6'265'257.25
Total Personalaufwand	6'392'551.85	6'265'257.25
Bruttogewinn 2	-1'886'618.60	-1'937'458.05
Übriger Betriebsaufwand		
Sachaufwand	235'603.75	211'284.35
Unterhaltsaufwand	375'363.81	524'805.35
Administrationsaufwand	386'604.40	264'435.50
Sonstiger Betriebsaufwand	46'559.50	-149'702.10
Total übriger Betriebsaufwand	1'044'131.46	850'823.10
Betriebsergebnis vor Subventionen	-2'930'750.06	-2'788'281.15
Ertrag Leistungsvertrag GEF	2'934'151.10	2'863'508.70
Beiträge Gemeinden ergänzende Dienstleistungen	4'320.00	0.00
Total Subventionen	2'938'471.10	2'863'508.70
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	7'721.04	75'227.55
Erfolg aus Leistungen Comfort		
Ertrag Leistungen Comfort	28'167.50	31'790.50
Aufwand Leistungen Comfort	-17'821.10	-19'901.90
Total Erfolg Leistungen Comfort	10'346.40	11'888.60
Ergebnis aus Betriebstätigkeit inkl. Comfort	18'067.44	87'116.15
Nicht betrieblicher Erfolg		
Mitgliederbeiträge	61'545.00	66'311.20
Spenden	47'193.60	20'183.95
Zuweisung Fonds	-47'193.60	-20'183.95
Entschädigungen Vorstand	-10'050.00	-10'200.00
Vereinsaufwand	-7'893.70	-4'376.60
Ergebnis aus nicht betrieblicher Tätigkeit	43'601.30	51'734.60
Jahresergebnis	61'668.74	138'850.75



ROD  **Treuhandgesellschaft**
des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG

An die Mitgliederversammlung des
Vereins Spitex ReBeNo
3052 Zollikofen

**Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung
Jahresrechnung 2015**

Auftragsgemäss haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Spitex Region Bern Nord, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Kontrollsystem, Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Nach unserer Beurteilung entspricht die vorliegende Jahresrechnung mit Aktiven und Passiven von Fr. 3'442'030.34 und einem Gewinn von Fr. 61'668.74 dem schweizerischen Gesetz.

Urtenen-Schönbühl, 16. März 2016

ROD
Treuhandgesellschaft des
Schweizerischen Gemeindeverbandes AG

Roger Wyss
Mandatsleiter

Beat Bühler

ROD Treuhand • Solothurnstrasse 22 • 3322 Urtenen-Schönbühl
Telefon 031 858 31 11 • Fax 031 858 31 15 • rod.schoenbuehl@rod.ch • www.rod.ch



HELDINNEN ...



**... SIND WIR KEINE –
ABER MANCHMAL BEDARFSDETEKTIV**





GemeinwohlAtlas 2015

Im Juni und Juli 2015 wurden während vier Wochen zum zweiten Mal anonyme Befragungen zum Gemeinwohl in den vier Dimensionen Lebensqualität, Aufgabenerfüllung, Zusammenhalt und Moral durchgeführt. Insgesamt haben 5052 in der deutschsprachigen Schweiz wohnhafte Personen im Alter zwischen 18 und 90 Jahren an der Umfrage teilgenommen.

Ziel der Umfrage war die Ermittlung derer Organisationen, die am meisten zum Gemeinwohl 2015 beigetragen haben.

Newcomer Spitex führt mit einem Gemeinwohl-Score von 5.41 den diesjährigen GemeinwohlAtlas an.

Im Vergleich zum letzten Jahr konnte Roche unter den

überregionalen Organisationen am meisten zulegen. Schlechter platziert sind vor allem Banken und ausländische Unternehmen.

Dass das Thema Gemeinwohl den Schweizern nach wie vor am Herzen liegt, zeigt ein Ergebnis der Befragung, wonach zwei Drittel der Befragten tendenziell besorgt sind, dass dem Thema in der Schweiz zu wenig

Beachtung geschenkt wird. Mit dem GemeinwohlAtlas soll eine Basis für den Dialog zwischen Gesellschaft und Unternehmen geschaffen werden.

Quelle:
www.gemeinwohl.ch/atlas



Beitrag zum Gemeinwohl 2015

		Gemeinwohl	Aufgabenerfüllung	Zusammenhalt	Lebensqualität	Moral
1. SPITEX	2015	5.41	5.47	5.09	5.62	5.46
	2014	-				
2. Rega	2015	5.35	5.60	5.02	5.40	5.38
	2014	-				
3. Migros	2015	5.20	5.30	4.94	5.34	5.21
	2014	5.23				
4. Schweizerisches Rotes Kreuz	2015	5.20	5.42	4.95	5.10	5.32
	2014	5.14				
5. SUVA	2015	5.14	5.34	4.81	5.27	5.15
	2014	5.02				





Unsere strategischen Handlungsfelder—Spitex 2020

Die wichtigste Ressource bleibt unser Personal. Des- sen Kenntnisse, Kompetenzen und Motivation sind entscheidend für unser Bestehen. Spitex Region Bern Nord muss als attraktive Arbeitgeberin das bestehende Personal binden und neue Mitarbeitende rekrutieren. Die überdurchschnittlichen Arbeitsbedingungen gilt es zu halten und punktuell weiter auszubauen.

Die unkomplizierte, nahe sowie transparente Zu-

sammenarbeit mit den Ärztinnen und Ärzten in unserer Region pflegen wir weiter auf hohem Niveau. Auch die Bewirtschaftung der Schnitt- und Nahtstellen zu Pflege-mitarbeitenden, Apotheken, Therapeuten, Krankenkassen, Pflegeinstitutionen, Gemeinden, Sozialdiensten sowie Angehörigen bleibt unser Kerngeschäft zum Wohle unserer Kunden.

Über zwei Drittel der Menschen im Pensionsalter leiden an mehr als zwei

chronischen Erkrankungen – Tendenz steigend. Spitex Region Bern Nord reagiert mit geeigneten Modellen auf diese Leistungsanforderung und baut spezialisiertes Wissen im Umgang mit chronischen Krankheiten und Multimorbidität auf.

Die stark wachsende Pflegespezialisierung im Bereich der Wundexpertise, ambulanter Psychiatrie und Palliative Care gilt es mit geeigneten Standards und Strukturen weiter zu stär-

ken. Die bestehenden ambulanten Angebote sollen noch besser vernetzt und bei den Zuweisern wie Bevölkerung positioniert werden.

Mit geeigneten Kommunikationsmitteln soll unser innovatives und nicht profitorientiertes Unternehmen von der Bevölkerung bewusster wahrgenommen werden.

Der richtige Mix macht's—Einblicke in einen zentralen Baustein der qualitativen Unternehmensführung

Spitex Region Bern Nord hat im vergangenen Jahr die fachlichen Einsatzkriterien weiter optimiert. Hintergründe dazu und was es bis zur konsequenten Umsetzung auf allen vier Stützpunkten brauchte, berichten wir untenstehend im Fragen/Antworten-Stil.

Weshalb optimierte Spitex Region Bern Nord die Umsetzung der fachlichen Einsatzkriterien?

Einerseits hat dies mit dem Administrativvertrag zwischen den Spitex-Organisationen und Santésuisse,

dem Verband der Krankensversicherungen, zu tun. Dort ist festgehalten, wer welche Tätigkeiten und mit welcher Qualifikation im Pflegeprozess ausführen darf. Andererseits wurden vor einigen Jahren die Berufslehren Fachfrau-/mann Gesundheit (FaGe) auf Sekundarstufe II eingeführt. Die Frage lautet deshalb, wie wir diese Berufsgruppe in das Berufsfeld Pflege integrieren und die Zusammenarbeit mit den Pflegefachpersonen auf Tertiärstufe ausgestalten können. Im Skill- und Grademix fanden wir das nötige Instrument dazu.

Was ist der Skill- & Grademix?

Unter Skills werden die individuellen Fähigkeiten, Fertigkeiten sowie die Berufserfahrung einer Person beschrieben. Unter Grade sind das Ausbildungsniveau und allfällige Weiterbildungen festgehalten. Zudem sind in einem vom Spitex Kantonalverband ausgearbeiteten Arbeitspapier über 30 Arbeitsaufgaben, die genau auf den Spitex-Bereich zugeschnitten sind, detailliert beschrieben. Davon abgeleitet ist der Mix, wer mit welchen Skills und welchem

Grade die entsprechenden Arbeitsaufgaben ausführen darf oder kann. Diese fachlichen Einsatzkriterien haben wir im vergangenen Jahr umgesetzt.

Welche Vorteile hat dies für unsere Kundschaft?

Der Vorteil ist, dass die zu pflegende Person möglichst umfassend betreut wird. Definiert wurden die Kompetenzen und Abgrenzungen im gesamten Pflegeprozess. Dies schafft Sicherheit und Klarheit wodurch die Pflegequalität massgeblich positiv beeinflusst wird.

HELDINNEN ...



... SIND WIR KEINE —
ABER MANCHMAL ALLTAGSSCHAUKLER



Mehrheitlich werden heute dank klarerer Regelungen mehr medizinisch-technische Verrichtungen an die Mitarbeitenden der Sekundarstufe II delegiert. Früher haben dies teilweise auch erfahrene Mitarbeitende mit anderen Ausbildungen durchgeführt. Wir merkten, dass sich einige dieser Mitarbeitenden verständlicherweise zurückversetzt, andere hingegen sogar entlastet fühlten. Wir machen die Erfahrung, dass in der Praxis diese neuen Aufgaben geschätzt werden. Die auf

allen vier Stützpunkten einheitliche Regelung und Anwendung der gleichen fachlichen Einsatzkriterien schafft Vertrauen und Sicherheit.

Könnte man sagen, dass dies ein Organisationsentwicklungsprozess gewesen war?

Ja, ganz klar! Das Erarbeiten der Haltung und Neuregelung bedingte, dass wir unsere Abläufe überprüften und Teile der Organisation durchleuchteten. Die Überarbeitung hat auch zur Folge,

dass sich die optimierten Abläufe und Zuständigkeiten betriebswirtschaftlich positiv niederschlägt. Schliesslich sind wir gemäss Krankenversicherungsgesetz (KVG) nicht nur der Wirksamkeit und Zweckmässigkeit der angewendeten Pflege- und Betreuungsmassnahmen verpflichtet, sondern auch der Wirtschaftlichkeit. Indem wir die richtige Person am richtigen Ort zum richtigen Zeitpunkt mit der richtigen Aufgabe einsetzen, gelingt uns auch dies immer besser. Darüber hinaus

macht uns dies auch als Arbeitgeberin attraktiver. In der Umsetzung der fachlichen Einsatzkriterien haben wir uns auch an den aktuellsten Ausbildungsinhalten für diplomierte Pflegefachpersonen respektive FaGe orientiert. Somit können wir genau das an Tätigkeiten und Aufgaben in unserem Unternehmen bieten, was potentielle Mitarbeitende während ihrer Ausbildung erlernt haben. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Ausbildung noch nicht lange her ist.

Unsere Dienstleitungen im Überblick von A - Z

Ambulante Psychiatrische Pflege und Betreuung; Hilfe und Pflege zu Hause; Palliative Care; Spezialisierte Wundpflege; Spitex Comfort; Umfassende hauswirtschaftliche Hilfe und Unterstützung.

Unsere Pflegeberufe

Tertiärstufe

Als Weiterbildung nach der FaGe-Lehre oder dem Gymnasium wird auf diesem Niveau ein eidg. Diplom erlangt; entweder an höheren Fachschulen oder Fachhochschulen. Darüber hinaus gibt es weitere Abschlüsse auf Fachhochschul- oder Universitätsniveau.

In detailliert beschriebenen Arbeitsaufgaben ist spitexintern festgehalten, wer aufgrund welchen Abschlusses, Könnens, Fähigkeiten und Erfahrungen welche Pflege-

aufgaben verrichten kann.

Sekundarstufe II

Im Gesundheitswesen steht die dreijährige Berufslehre Fachfrau-/mann Gesundheit (FaGe) mit eidg. Fähigkeitszeugnis im Vordergrund.

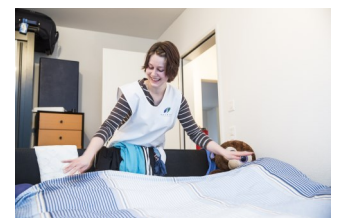
Pflegehelferin/-helfer SRK

Der Lehrgang richtet sich an Personen, die in den Pflegebereich einsteigen und vermittelt Grundkenntnisse der pflegerischen Versorgung und Betreuung.

Viel mehr als Reinigen / Bügeln

Die Hauswirtschaft ist Bestandteil der Versorgungskette und daher nicht nur unter dem Fokus von „Reinigungsarbeiten“ zu bewerten, sondern als Teil des optimierten Behandlungsprozesses zu sehen. Die hauswirtschaftlichen Mitarbeitenden arbeiten ressourcenorientiert, um die Förderung und den Erhalt der Selbständigkeit zu stärken. Wo immer möglich, werden die Fähigkeiten der Kundschaft aktiv mit einbezogen, Haushaltsarbeiten also gemeinsam durchge-

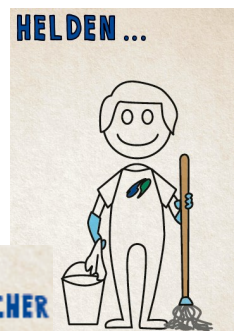
führt. Darüber hinaus besteht bei der Hauswirtschaft ein grosses Potential im Bereich der Prävention und Früherkennung, der Gesundheitserhaltung, wie unlängst eine Studie der Hochschule Luzern ergab.



Hauswirtschaftliche Mitarbeitende unterstützen auch mit vorübergehenden Einsätzen beispielsweise nach Unfällen oder einem Spitalaufenthalt.



**... SIND WIR KEINE –
ABER MANCHMAL KLARSCHIFFMACHER**





Fachteams der SPITEX Region Bern Nord

Fachteam Psychiatrie



Die ambulante psychiatrische Pflege und Versorgung gewinnt zunehmend an Bedeutung. Zu Hause statt in der Klinik: Unter Fachleuten hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass psychisch Erkrankten mit einer ambulanten Versorgung in den eigenen vier Wänden in vielen Fällen besser geholfen werden kann. Die ambulante Pflege soll mit ihren flexiblen, aufsuchenden Angeboten und durch eine Stabilisierung der oft komplexen Situationen Klinikeintritte vermeiden und Behandlungsabbrüchen vorbeugen. Zudem können stationäre Aufenthalte verkürzt werden, da zu Hause ein professionelles, begleitendes Angebot wartet.

Auch der für Klientinnen und Klienten oft belastende Wechsel von psychiatrischen Diensten je nach Behandlungsbedarf soll durch das Angebot der ambulanten psychiatrischen Pflege vermindert werden. Wir sind Verbindungsglied zwischen Beratungsstellen, Kliniken, Sozialdiensten, Hausärzten, Therapeuten, betreutem Wohnen, Tageskliniken und anderen psychosozialen Diensten. Angehörige werden miteinbezogen. Die Häufigkeit der Besuche orientiert sich an dem Bedarf der Klientinnen und Klienten und kann variieren zwischen täglich bis monatlichen Einsätzen. Die ambulante psychiatrische Pflege unterstützt den psychisch kranken Menschen in seinem Lebenszusammenhang und gewährleistet damit seine Integration.

Unsere Klientinnen und Klienten werden über verschiedene Wege bei uns angemeldet: Psychiatrische Kliniken, Hausärzte, Psychiater, Angehörige, über andere Spitex-

Organisationen oder selten auch über den Klienten selber.

Beim Erstbesuch versuchen wir den Bedarf zu klären, Informationen zu sammeln und uns einen Überblick über die Situation zu verschaffen. Am Anfang steht der Aufbau einer professionellen Beziehung. Ohne eine tragfähige Basis gelingt ein positives und konstruktives Setting kaum.

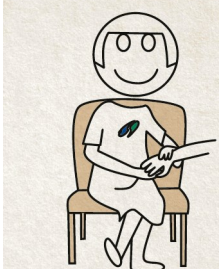
Unser Aufgabenbereich umfasst die Beratung, Betreuung und Begleitung von Menschen in Krisensituationen, Menschen mit einer diagnostizierten psychischen Erkrankung bzw. wenn eine psychiatrische Erkrankung fraglich ist, das Erkennen von Frühsymptomen und das dementsprechende Handeln, Unterstützung der ärztlichen Behandlung, Hilfe bei der Bewältigung von Alltagsanforderungen (Einkaufen, Termine einhalten, Körperpflege, Ernährung), Erstellen einer sinngebenden Tagesstruktur,

das fördern der Eigenverantwortung im Umgang mit der Krankheit, Psychoedukation dh. Förderung des bewussten aktiven Umgangs mit der Erkrankung, der Miteinbezug und Beratung des Umfeldes, des Arbeitsplatzes und des Helfernetzes.

Die Betreuung ist individuell auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen ausgerichtet, auf sein Wesen, seine Herkunft, seine soziale und berufliche Umgebung. Eine Kommunikation „auf Augenhöhe“ ist uns wichtig. Wir arbeiten ressourcenorientiert und unterstützen, wenn nötig, aktiv bei der Bewältigung des Alltags. Vorrangige Ziele sind die Verbesserung der psychischen Gesundheit, die Förderung von Selbstkompetenz und Autonomie sowie die Erhöhung der Lebensqualität.

Jacqueline Stalder,
Stv. Leiterin
Fachteam Psychiatrie

HELDINNEN ...



... SIND WIR KEINE –
ABER MANCHMAL MUTMACHER





Fachteam Wunden



Werde ich von einem entfernt Bekannten gefragt: „Na, wie geht’s? Was arbeitest du eigentlich?“ und ich antworte wahrheitsgetreu: „Ich arbeite als Wundexpertin.“, bleibt es oft erst mal still. Dann folgt die Frage: „Ööhmmm...in einem Tierheim?!?“ Nun stutze ich. „Nein, in der Spitex.“ Da merken wir beide sofort, dass wir in einem Missverständnis hängen geblieben sind.

Aber da mir dies nicht das erste Mal passiert, wiederhole ich nun meine Berufsbezeichnung mit möglichst deutlicher Artikulation und unterstreiche es mit übertrieben gymnastisch anmutenden Lippenbewegungen: „Wwwwundexpertin: mit

W wie **w**er, **w**as, **w**o, **w**ie, **w**ann, **w**arum...wie **W**unden.“

Aber hier alles der Reihe nach:

WER

Unser Team besteht aus zwei Pflegefachfrauen, die sich in einer anderthalbjährigen Weiterbildung zur „diplomierten Wundexpertin SAfW“, kurz WEX genannt, spezialisiert haben.

WAS

Wir kümmern uns um die chronischen und schwer heilenden Wunden unserer Klientinnen und Klienten im ganzen Einzugsgebiet der Spitex Region Bern Nord. Dafür besuchen wir die Klienten regelmässig zu Hause und begleiten die Wundheilung in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden des jeweiligen Stützpunktes und der Ärzteschaft.

Wir beraten die Mitarbeitenden, geben Weiterbildungen zu Themen der Wundpflege und bilden Lernende in diesem Bereich aus.

Wir erstellen Konzepte und Dokumentationen.

WO

Unser Büro ist in Zollikofen in der Geschäftsstelle. Häufig sind wir aber bei unseren Klienten unterwegs.

WIE

Wir sehen uns die Wunde an, fragen: wie lange besteht sie, wie ist sie entstanden, was wurde bis jetzt unternommen, unter welchen chronischen Krankheiten leiden Sie, haben Sie Schmerzen, welche Medikamente müssen regelmässig eingenommen werden? Wir sprechen mit dem Hausarzt. Wir reinigen und pflegen die Wunde, stecken für sie ein Ziel und suchen aus den vielen Möglichkeiten die bestmögliche Versorgung heraus.

WANN

Wir arbeiten zu 60% resp. zu 50% von Montag bis Freitag.

WARUM

Die Weiterbildung haben wir in Angriff genommen, weil wir grosses Interesse daran

hatten, mehr über den mikrobiologisch-chemisch komplexen Vorgang der Wundheilung, die vielfältigen Gründe der Wundheilungsstörungen, die Möglichkeiten, diese zu eliminieren zu erfahren und die oft verstrickten Ursachen von Wunden etwas besser zu verstehen.

Unser Ziel ist es, nebst der Wundpflege, den Menschen mit einer chronischen Wunde, mit seinen Ängsten, Schmerzen, seiner häufig darin begründeten Ungeduld und Hoffnung auf baldige Heilung optimal zu unterstützen.

Wir arbeiten mit vielen verschiedenen Fachleuten zusammen, sind motiviert, Lösungen zu finden, üben uns immer wieder in Geduld und freuen uns über alle kleinen Fortschritte.

Und dabei sind wir noch lange nicht auf den Hund gekommen!

Christine Stettler,
Leiterin Fachteam Wunden
Wundexpertin SAfW



... SIND WIR KEINE –
ABER MANCHMAL VERBANDSBÄNDIGER





Zahlen und Fakten per 31.12.2015



Personalbestand total	115 Mitarbeitende
davon in Ausbildung zu Fachangestellte Gesundheit	9 Lernende
davon Zivildienstleistende	1 Zivi
Pflegestunden	34'209 Stunden Grundpflege 22'554 Stunden Behandlungspflege 5'125 Stunden Abklärung und Beratung
Hauswirtschaftseinsätze	8'139 Stunden
Mahlzeitendienst Meikirch/Kirchlindach	1'128 Menüs
Ausbildung unserer Mitarbeitenden	Dipl. Pflegefachpersonen HF Dipl. Psychiatriepflegefachpersonen Dipl. Hauspfleger/innen Fachpersonen Gesundheit EFZ Pflegefachpersonen FA SRK Pflegehelfer/innen SRK Betagtenbetreuer/innen Haushelferinnen kaufmännische Fachpersonen
Geschäftsleitung und Kader	Marc Klopfenstein Geschäftsführer Monika Buchs Leiterin Pflege, Stv. Geschäftsführerin Francine Eicher Stützpunktleiterin Meikirch/Kirchlindach Monika Balmer Stützpunktleiterin Wohlen, Bremgarten ab Nov. 2015 Anne-Marie Graf Stützpunktleiterin Bremgarten, bis Okt. 2015 Susanne Braunschweiler Stützpunktleiterin Zollikofen
Vorstand	Walter Schweizer Präsident bis 27.05.2015 Beat Hess Vizepräsident, Präsident ab 28.05.2015 Christoph Riesen Vizepräsident ab 28.05.2015 Regula Eggli Paul Hirsiger Edgar Müller
Mitgliedschaften	1'016 Einzelmitglieder 624 Familienmitglieder 8 Juristische Personen 1 Ehrenmitglied
Einzelspenden (über sFr. 200.—)	ARGE Elektro Twist Again, Bern M. Arn-Frei, Suberg E. Arquint, Erbegemeinschaft, Zollikofen M. Aeschbacher, Bern Contex Altkleider AG, Schattdorf W. Jungen-Bill, Bremgarten Kirchgemeinde Kirchlindach Kirchgemeinde Meikirch K. Klopstein, Kirchlindach K. Lindegger, Münsingen Modesa Stoffe + Vorhänge AG, Schönbühl Ramseier Stucki Architekten AG, Muri Schär + Trojahn AG, Niederwangen I. Schmidt, Hinterkappelen E. + R. Stoller, Muri H. Winzenried, Deisswil E. + J. Winzenried, Bremgarten
Herzlichen Dank	auch für alle weiteren Zuwendungen in Form von: Kranzablösungen, Abdankungen, Spenden, Beiträge in die Kaffeekassen der Stützpunkte
Spendenkonto	PC 19-397787-9 Verein Spitex ReBeNo, Spendenfonds, 3052 Zollikofen

Bilderquellen: Spitex Verband Schweiz, Monika Flückiger / eigene Bilder